
**Geflüchtete Kinder 2015/2016:
Wie lief ihre schulische Aufnahme?
Einige Ergebnisse aus einer Studie des DIW**

Ludovica Gambaro, DIW Berlin & Universität Tübingen

Daniel Kemptner, Lisa Pagel, Laura Schmitz und C. Katharina Spieß

**Geflüchtete Kinder und Jugendliche - Schule als Ankunftsort?
Arbeitsgemeinschaft „Weinheimer Initiative“ | 25.04.2022**

Die Studie

DIW Wochenbericht

34
2020

AUF EINEN BLICK

Erfolge, aber auch weiteres Potential bei der schulischen und außerschulischen Integration geflüchteter Kinder und Jugendlicher

Von Ludovica Gambaro, Daniel Kemptner, Lisa Pogel, Laura Schmitz und C. Katharina Spiß

- Schulische und außerschulische Aktivitäten können zur Integration geflüchteter Kinder und Jugendlicher beitragen
- Repräsentative IAB-BAMF-SOEP-Befragung Geflüchteter zeigt, dass sich Großteil der Kinder und Jugendlichen an Schulen wohl fühlt
- Sie nutzen häufig ganztägige Schulangebote und Hort-Angebote
- Nutzung von Schul-AGs und Sportvereinen bei Geflüchteten geringer als bei Gleichaltrigen ohne Migrationshintergrund
- Durch gezielte Angebote in diesem Bereich kann die Integration weiter befördert werden

Die Integration geflüchteter Kinder und Jugendlicher ist gemessen an einigen Indikatoren gut gelungen; in manchen Bereichen besteht dennoch Nachholbedarf



ZITAT

„Viele Schulen ist es gelungen, geflüchtete Kinder und Jugendliche so in den Schulkollling zu integrieren, dass ein Großteil sich in der Schule wohlfühlt und dort gute soziale Kontakte knüpfen kann. Dennoch sollten Angebote vor allem bei Schul-AGs und außerschulischen Aktivitäten, wie dem Freizeitsport, gezielt ausgeweitet werden.“

— Laura Schmitz —

MEDIATHEK

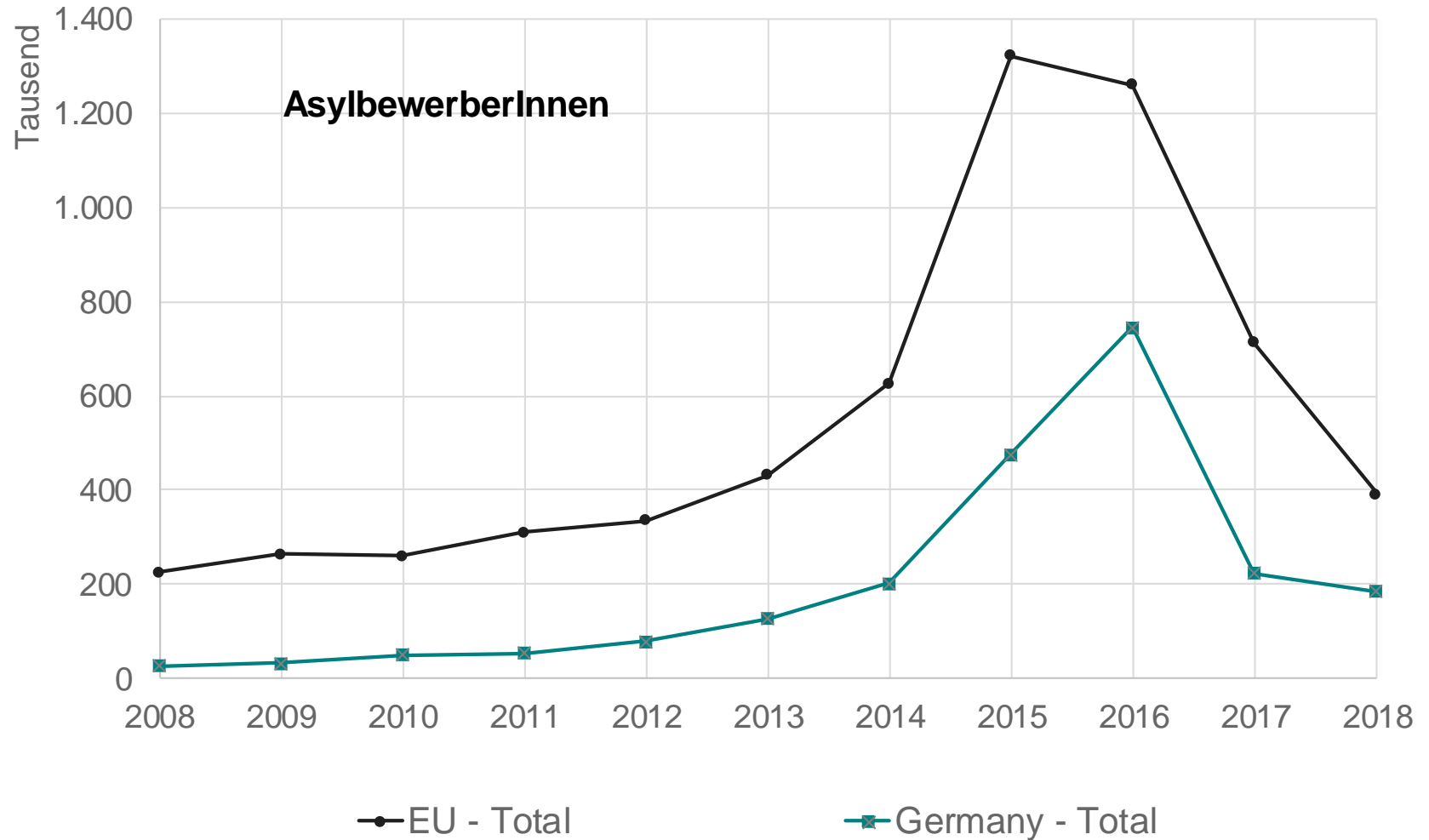


Audio-Interview mit C. Katharina Spiß
www.diw.de/mediathek

- Integration von geflüchteten Kindern und Jugendlichen im Alter von zwölf, 14 und 17 Jahren
- Schulische und außerschulische Aktivitäten:
 - Hortbetreuung und schulische Aktivitäten außerhalb des Lehrplans
 - Freizeitaktivitäten außerhalb der Schule

online verfügbar hier

Kontext der Studie



Kontext der Studie

- Geflüchtete hauptsächlich aus Syrien, Afghanistan und dem Irak
- Lange und schwierige Flucht nach Deutschland
- Großer Anteil an Kindern
- Zumeist in intakten Kernfamilien

Ziel der Studie

Untersucht die Unterschiede in der ganztägigen Nutzung von Schul- und Hortangeboten sowie schulischen und außerschulischen Aktivitäten zwischen geflüchteten Kindern und Jugendlichen sowie den in Deutschland lebenden Gleichaltrigen mit und ohne Migrationshintergrund.

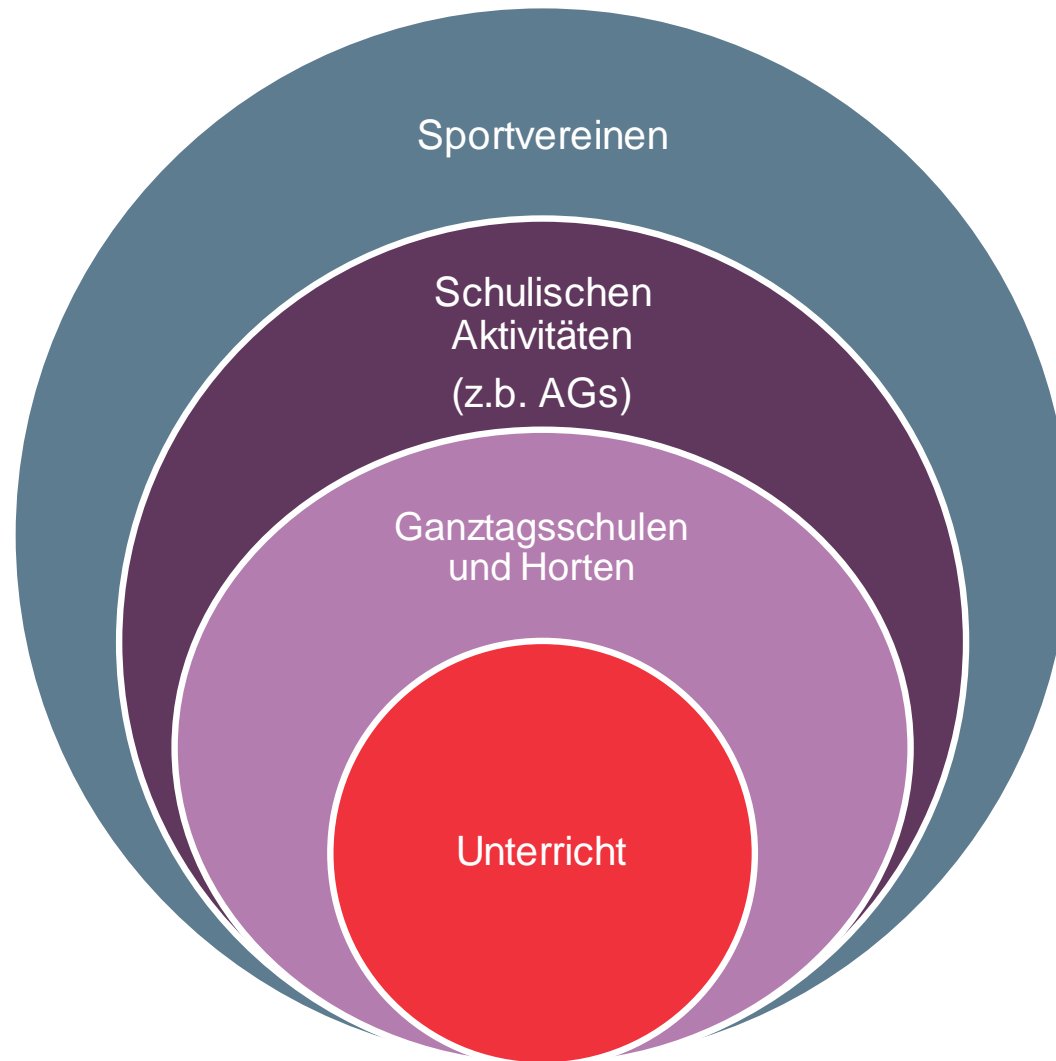
- **Sozio-oekonomisches Panel (SOEP):**
 - repräsentative jährliche Wiederholungsbefragung privater Haushalte
 - seit 1984 in Westdeutschland und seit 1990 in Ostdeutschland durchgeführt
 - IAB-SOEP-Migrationsstichproben
 - IAB-BAMF-SOEP-Befragung von Geflüchteten: Schutzsuchende, die zwischen dem 1.1.2013 und 31. 12.2016 nach Deutschland zugezogen sind
- **Analysestichprobe: Befragte in den Jahren 2017 und 2018**

Definition der Vergleichsgruppen

Die Kinder und Jugendlichen werden in drei Gruppen eingeteilt, je nachdem, ob ihre Mutter oder ihr Vater ...

1. ...geflüchtet ist und nach 2013 nach Deutschland eingewandert ist;
2. ...sowohl sie als auch ihr(e) PartnerIn nach Deutschland eingewandert sind, aber selbst keinen Fluchthintergrund haben;
3. ...entweder sie selbst oder ihr(e) PartnerIn stammen aus Deutschland.

Teilnahmean...



Besuch (in %) einer Vorbereitungsklasse für Geflüchtete nach Alter

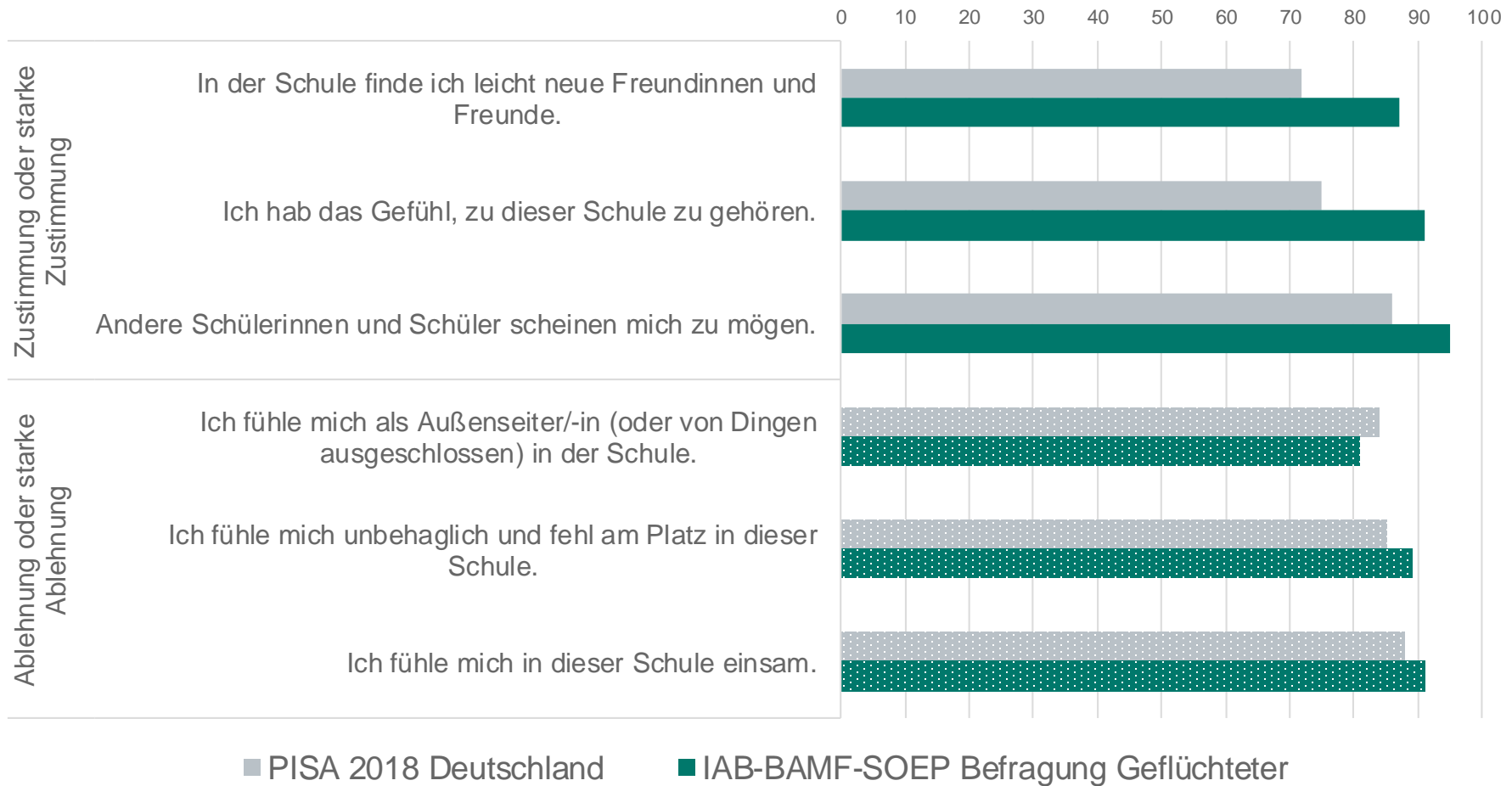
Beschulungsart bei Schulbeginn	Altersgruppe				Anteil derer, die länger als 12 Monate in einer Vorbereitungsklasse lernten ¹
	12 Jahre	14 Jahre	17 Jahre	Gesamt	
Direkt Regelklasse	30	40	38	36	-
Sowohl in Vorbereitungsklasse als auch in Regelklasse	23	22	18	20	18
Ausschließlich in Vorbereitungsklasse	47	38	45	44	22

Anmerkungen: Werte basieren auf 677 befragten geflüchteten Kindern und Jugendlichen im Alter von 12, 14 und 17 Jahren, die Angaben zu ihrer Beschulungsart gemacht haben. ¹ Anteil derer, die valide Angaben zur Dauer in einer Vorbereitungsklasse gemacht haben; Durchschnitt über alle Altersgruppen. Nach Abschluss des Besuchs einer Vorbereitungsklasse erfolgt i.d.R. ein Wechsel in eine Regelklasse.

Quelle: SOEP v35, Jahre 2017-2018, gewichtet. Berechnungen des DIW Berlin.

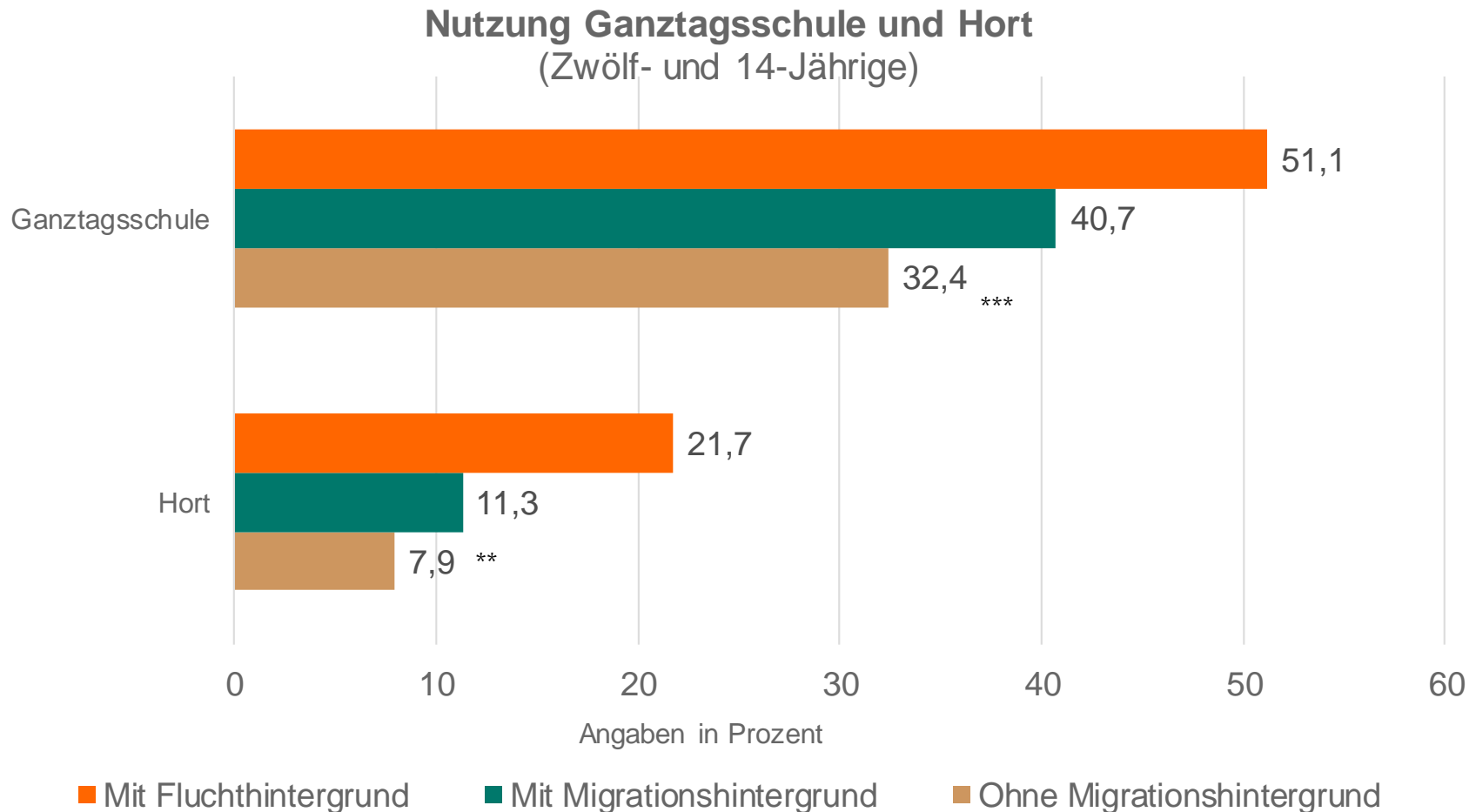
Die meisten geflüchteten Kinder und Jugendlichen fühlen sich ihrer Schule zugehörig

Schulzugehörigkeitsgefühl
Angaben in Prozent



Anmerkungen: IAB-BAMF-SOEP Befragung: N= 606-614, Geflüchtete im Alter von 12, 14 und 17 Jahren. Mittelwert der 6-Item-Skala der IAB-BAMF-SOEP Befragung M = 3,55 (SD = 0,56; N = 619) ist signifikant höher zu den analogen Werten der PISA-Befragung 2018: M = 3,19 (SD = 0,58; N = 3939) $t(4556) = 14,42, p < 0,001$.

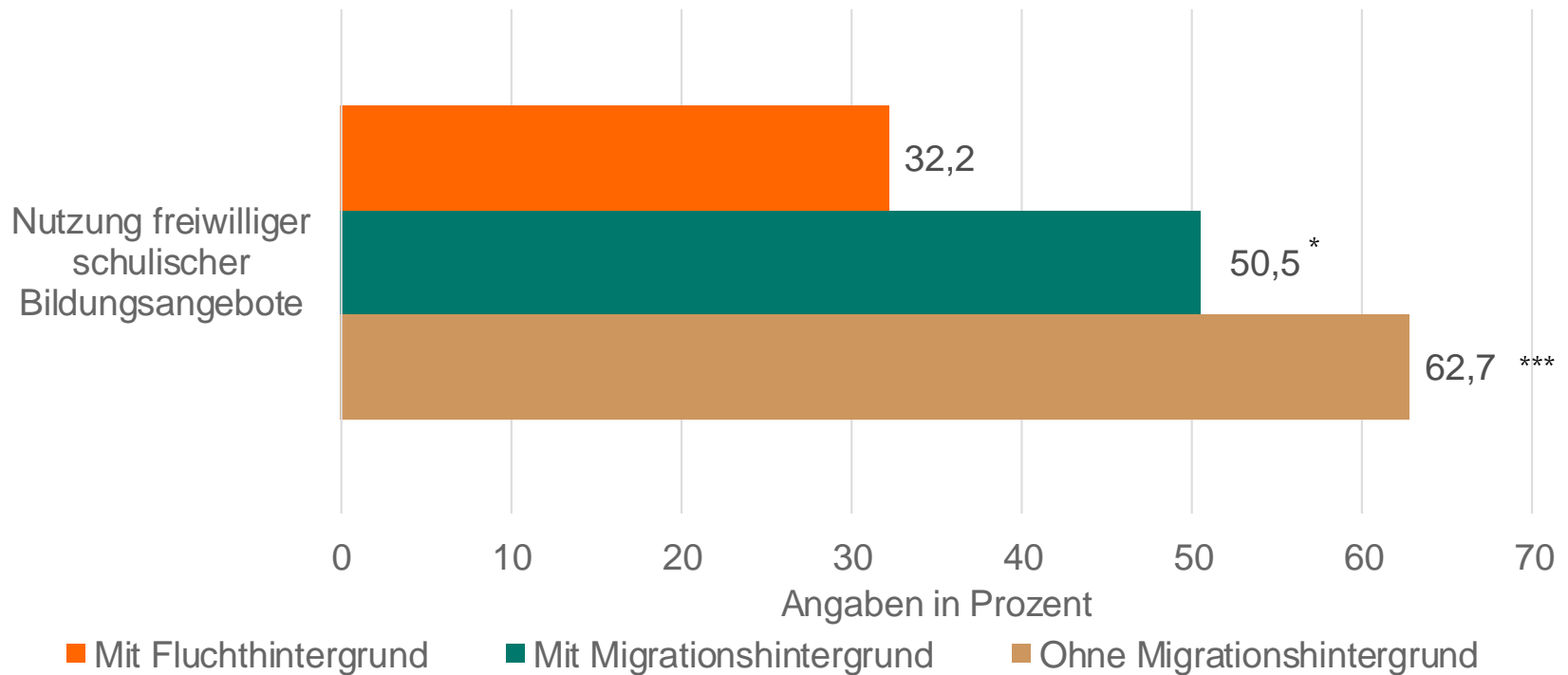
Ein besonders hoher Anteil geflüchteter Kinder und Jugendlicher nutzt ganztägige Schul- und Hortangebote



Anmerkungen: Die Nutzungsquoten von ganztägigen Schulangeboten beziehen sich auf 12- und 14-Jährige. Sie wurden vom Haushaltsvorstand berichtet (Fallzahl: 2221). Die Nutzung von Hortangeboten bezieht sich auf Angaben der 12-Jährigen selbst (Fallzahl: 996). Signifikanzniveau der Unterschiede im Vergleich zur Gruppe mit Fluchthintergrund: *** 1 Prozent, ** 5 Prozent, * 10 Prozent. Signifikanztests beruhen auf Standardfehlern, die auf Haushaltsebene geclustert sind. Quelle: SOEP v35, Jahre 2017-2018, gewichtet.

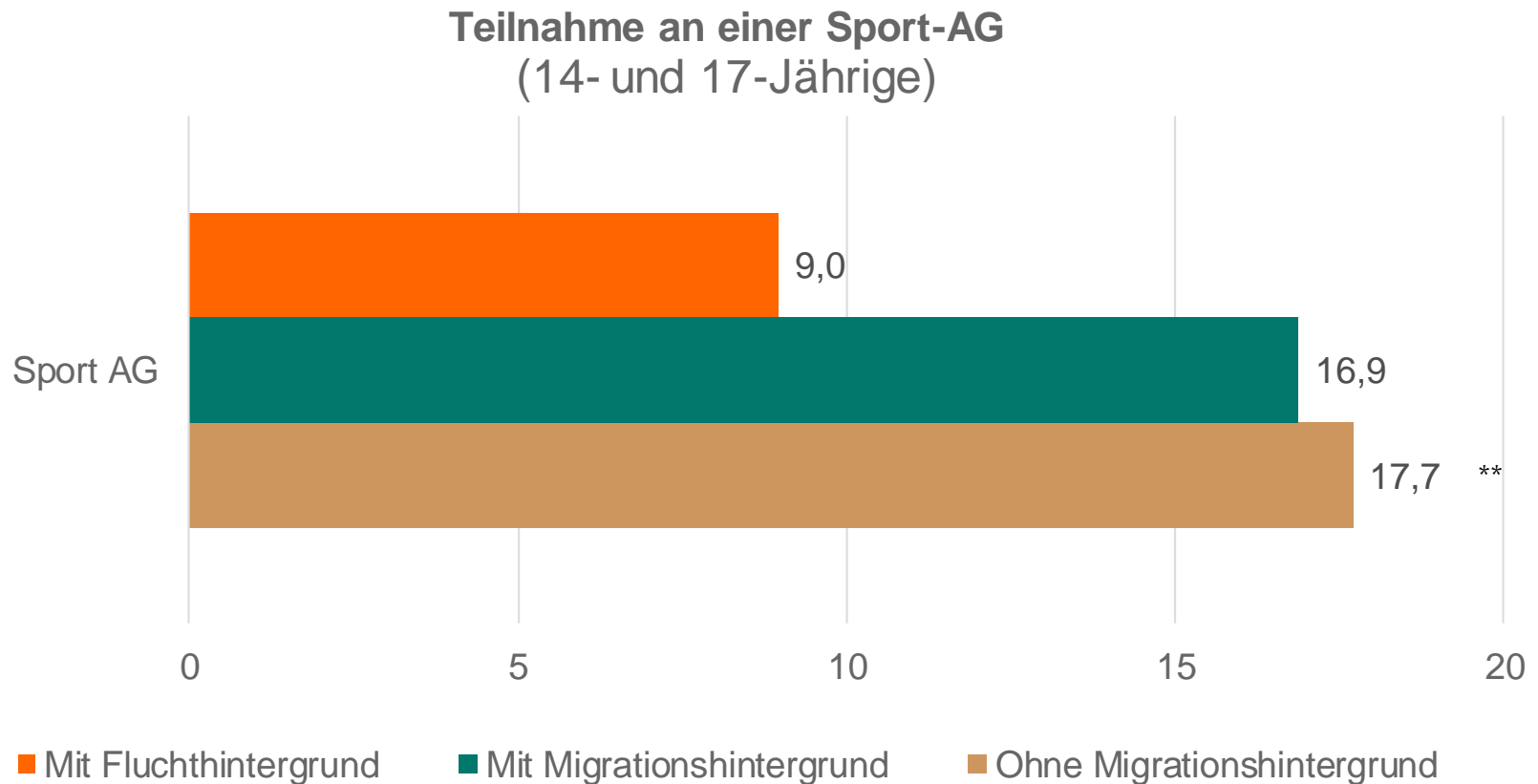
Jugendliche mit Fluchthintergrund nehmen seltener an schulischen Aktivitäten außerhalb des regulären Unterrichts teil

Teilnahme an extracurricularen Schulaktivitäten (14- und 17-Jährige)



Anmerkungen: Angaben beziehen sich auf Jugendlichen im Alter von 14 und 17 Jahren. N = 2163 Signifikanzniveau der Unterschiede im Vergleich zur Gruppe mit Fluchthintergrund: *** 1 Prozent, ** 5 Prozent, * 10 Prozent. Signifikanztests beruhen auf Standardfehlern, die auf Haushaltsebene geclustert sind. Quelle: SOEP v35, Jahre 2017-2018, gewichtet.

Jugendliche mit Fluchthintergrund nehmen seltener an Sport-AG Aktivitäten außerhalb des regulären Unterrichts teil



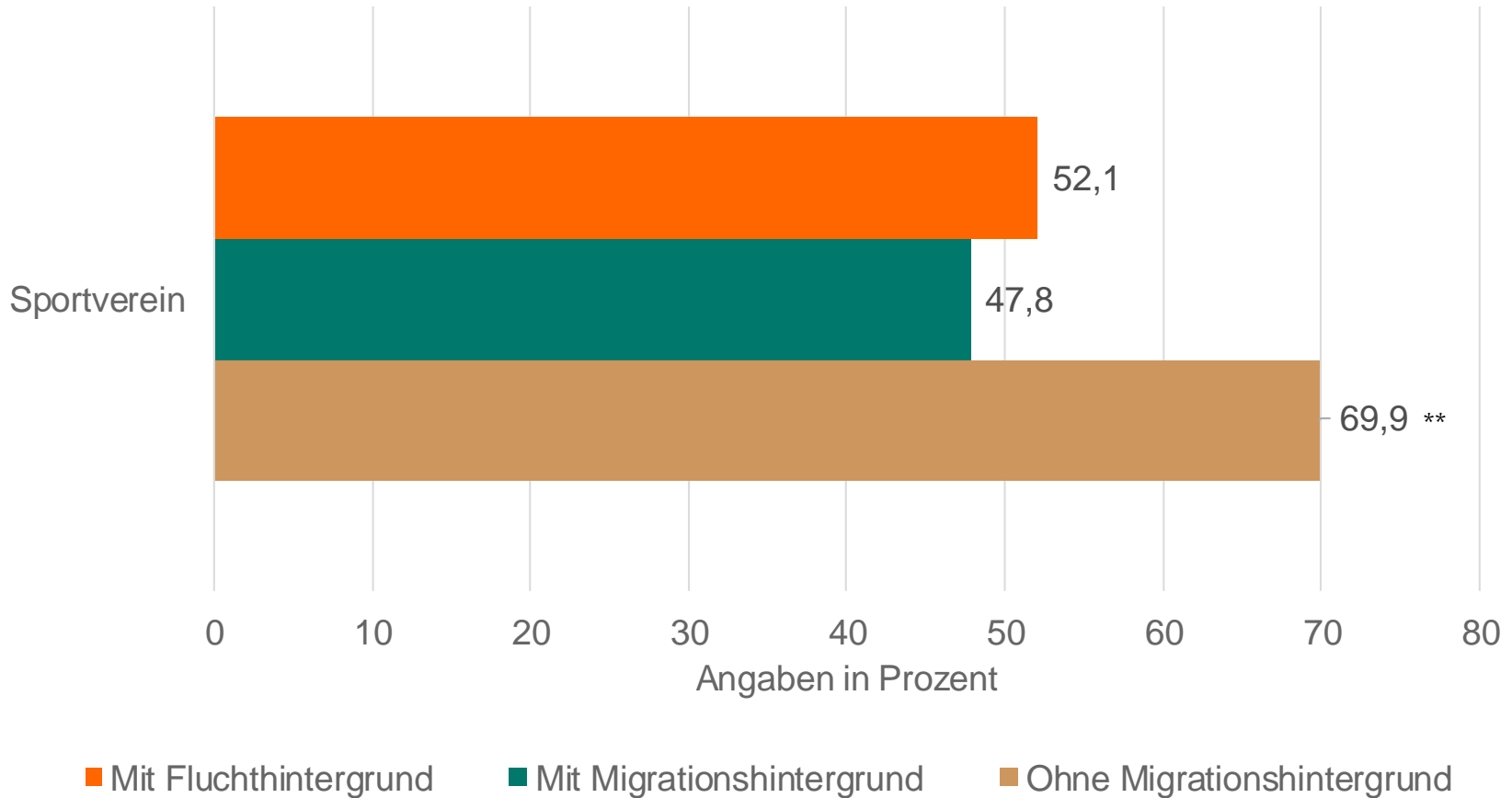
Anmerkungen: Werte basieren auf Angaben von 2163 14 und 17 Jährigen. + Kategorien schließen sich gegenseitig aus. Als Kinder mit Migrationshintergrund werden solche aus Familie bezeichnet, in denen beide Elternteile nicht in Deutschland geboren wurden. Familien mit jeweils einem zugezogenen Elternteil werden hier als "ohne Migrationshintergrund" klassifiziert. Signifikanzniveau der Unterschiede im Vergleich zur Gruppe mit Fluchthintergrund: *** 1 Prozent, ** 5 Prozent, * 10 Prozent. Quelle: SOEP v35, Jahre 2017-2018, gewichtet

Teilnahme an schulischen extracurricularen Aktivitäten

- Die Unterschiede verschwinden, wenn man für Familienhintergrund (Erwerbstätigkeit und Bildung der Eltern, Einkommen, Familiengröße etc.) kontrolliert.
- In jedem Fall kann die Nutzung ganztägiger Schulangebote Integration erleichtern
- Die Teilnahme an extracurricularen Aktivitäten – insbesondere im Bereich Sport – sollte gefördert werden, weil sie die Durchmischung mit Gleichaltrigen fördert

Kinder mit Fluchthintergrund sind seltener Mitglied in Sportvereinen als Kinder ohne Migrationshintergrund

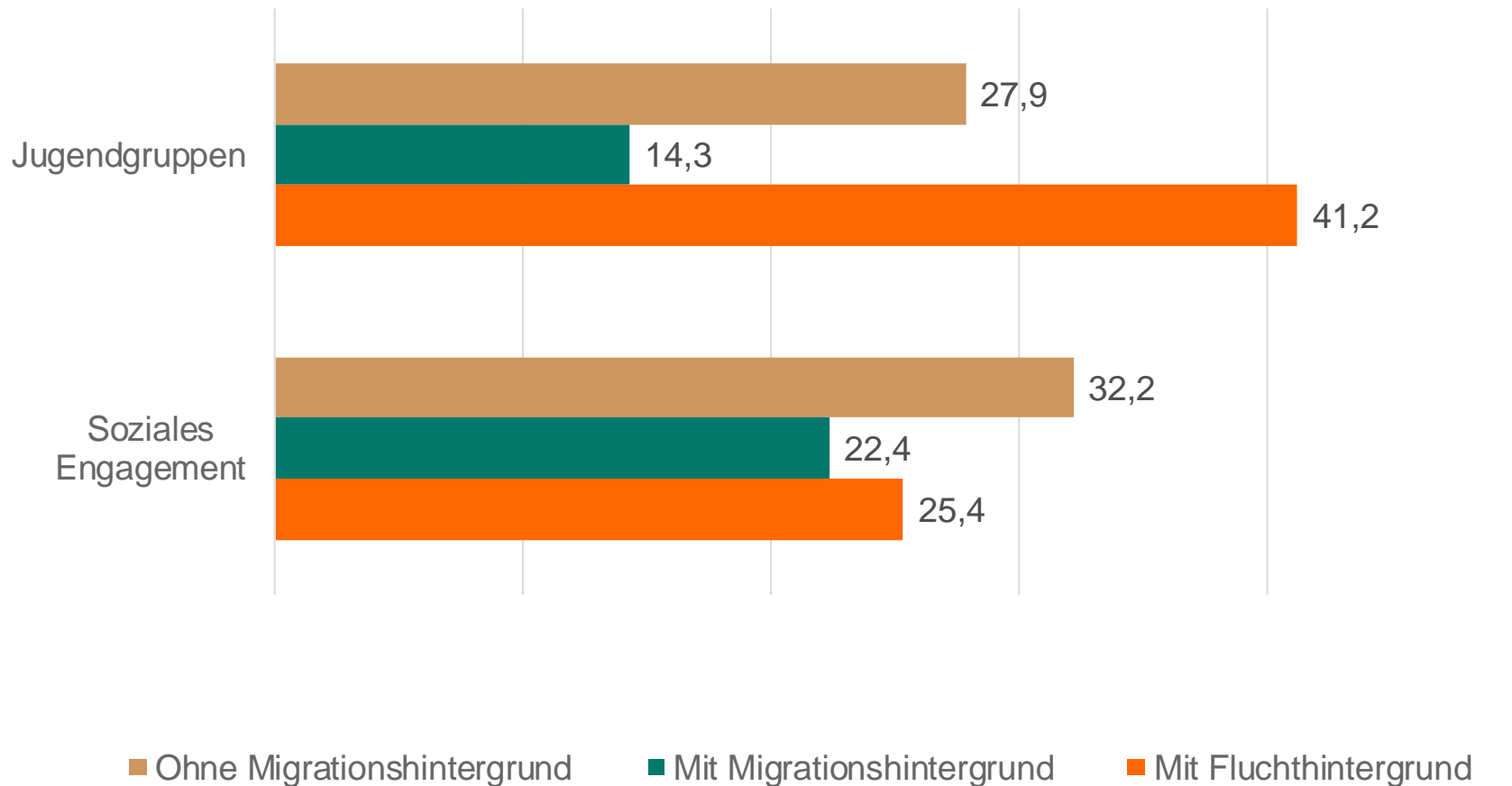
Mitgliedschaft in Sportvereinen Zwölf-Jährige



Anmerkungen: Angaben von 12-Jährigen, N=1049 . Signifikanzniveau der Unterschiede im Vergleich zur Gruppe mit Fluchthintergrund: *** 1 Prozent, ** 5 Prozent, * 10 Prozent. Signifikanztests beruhen auf Standardfehlern, die auf Haushalts ebene geclustert sind. Quelle: SOEP v35, Jahre 2017-2018, gewichtet.

Geflüchtete Kinder und Jugendliche nutzen häufiger Jugendgruppen

Besuch von Jugendgruppen und soziales Engagement von Kindern und Jugendlichen



Teilnahme an außerschulischen Freizeitaktivitäten

- Nur etwa zwei Drittel des Unterschieds in Mitgliedschaft in Sportvereinen zwischen Geflüchteten und Jugendlichen ohne Migrationshintergrund lassen sich über den familiären Hintergrund erklären lassen.
- Hier gibt es Potenzial, die Teilnahme von Geflüchteten an außerschulischen Freizeitaktivitäten weiter zu fördern

Fazit

- Unsere Analyse zeigt, dass sich Großteil der Kinder und Jugendlichen an Schulen wohl fühlt
- Sie nutzen häufig ganztägige Schulangebote und Hort-Angebote
 - Schulen haben das Potenzial, junge Geflüchtete in viele Aktivitäten einzubinden
- Geflüchtete nehmen seltener an Sportvereinen teil, aber häufiger an Jugendgruppen
 - Stärkere Koordinierung zwischen Schulen und Trägern von außerschulischen Freizeitangeboten

Danke!



**DIW Berlin — Deutsches Institut
für Wirtschaftsforschung e.V.**
Mohrenstraße 58, 10117 Berlin
www.diw.de
